Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09293767
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Lausicker Straße 20
Gem. * Fl-stck. * Flur	Stötteritz * 325/c

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in offener Bebauung und in Ecklage, mit Einfriedung und Hausgarten; Putzbau mit akzentuierender Klinkergliederung, typischer Privatwohnbau um 1935, in gestalterischer Einheit mit dazugehörigem, weitgehend im historischen Bestand erhaltenem Garten (Terrasse, Wegeführung, Steingarten, Art der Bepflanzung), baugeschichtliche und gartenkünstlerische Bedeutung

Denkmaltext

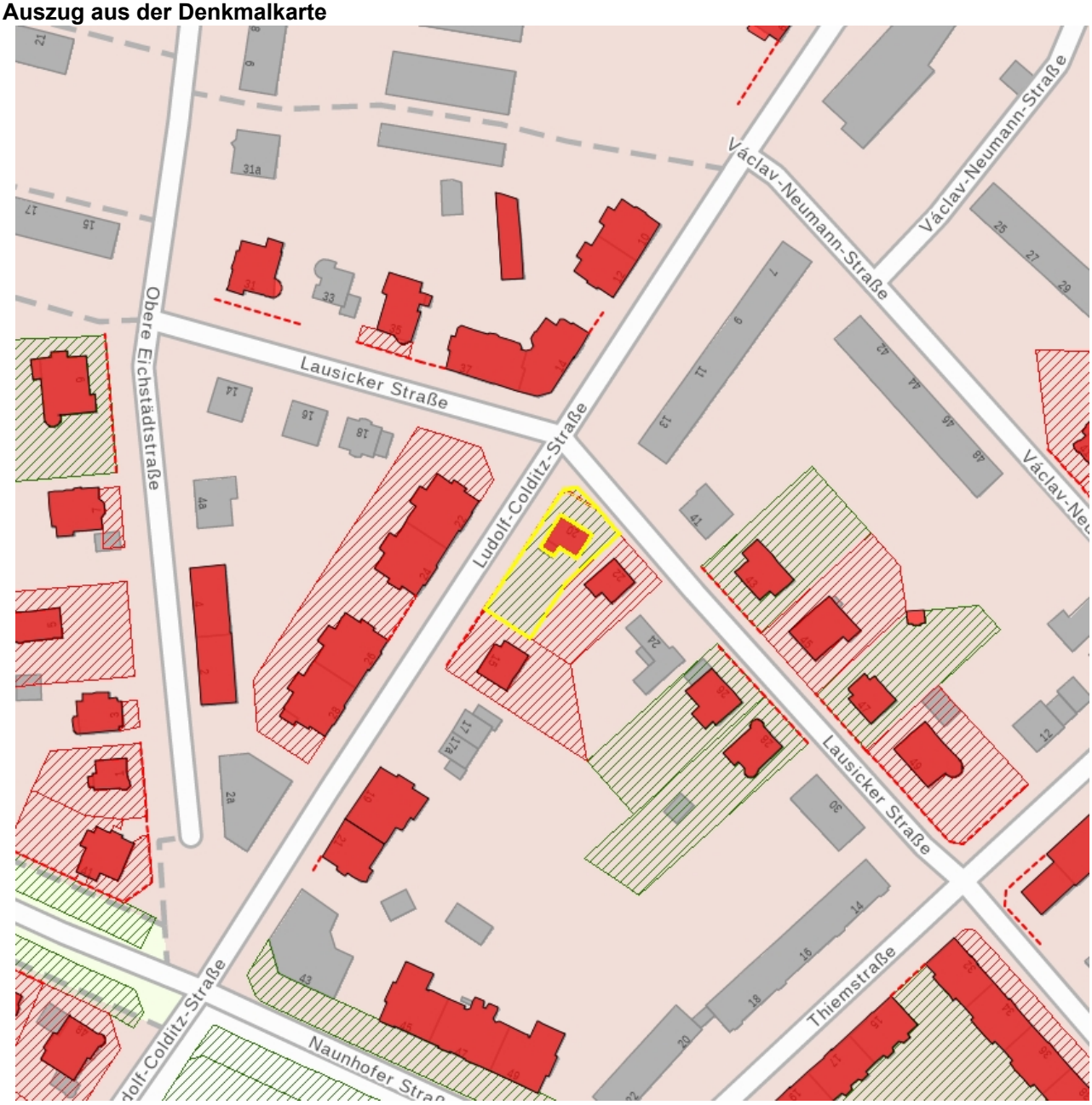
An der Ecke zur heutigen Ludolf-Colditz-Straße entstand nach ausgereichter Baugenehmigung vom 12. Mai 1938 ein Einfamilienhaus für den in Brandis wohnenden Dentisten W. Albrecht. Pläne für den Landhausbau, die Einfriedung und Freiflächengestaltung stammten von dem Architekten und Baumeister Max Theuerkorn, der zudem die Bauleitung übernahm. Hinsichtlich der Ausführung unterschrieb ein Beauftragter des Gohliser Baugeschäfts von Baumeister Ernst Schlieder die Unterlagen; bereits am 26. August erfolgte die behördliche Schlussabnahme. Im Spätherbst 1939 befand sich Herr Albrecht „im Felde“, geriet später in englische Kriegsgefangenschaft. Seine Ehefrau reichte zu Beginn des Jahres 1947 Pläne für einen Anbau ein, damit die Zahnarztpraxis nach Rückkehr ihres Mannes aus der Dresdner Straße 51 hierher verlegt werden könne. Wiederum fertigte Max Theuerkorn die Zeichnungen. Anfang 1949 jedoch wurde das Vorhaben von Seiten der Baubehörde wegen Materialknappheit zurückgestellt. Der kompakte Baukörper mit seiner weit vorstehenden markanten Traufe ist als Putzbau (heller Kratzputz) mit akzentuierender Gliederung durch Klinker und Klinkerplatten sowie einem bauzeitlich mit Falzziegeln der Reußengrube gedeckten Walmdach ausgeführt. Er bildet mit dem dazugehörigen, weitgehend im historischen Bestand erhaltenen Senkgarten sowie der Einfriedung eine gestalterische Einheit. Terrassen, Wegeführung und deren Beläge, Steingarten und die Art der Bepflanzung sind maßgeblich für die hohe Qualität eines erhaltenen Privatgartens der 1930er Jahre. Im Obergeschoss des Hauses lagen ehemals Zimmer für die Eltern, Kind(er), Gäste sowie eine Mädchenkammer und das Bad mit WC. Eingeordnet im Parterre befanden sich ein Wohnzimmer mit Austritt auf die Terrasse, ein Speisezimmer mit angrenzendem Wintergarten, Diele und Küche. Detailreich ausgearbeitet zeigten sich die Pläne hinsichtlich einer Korrespondenz der Erdgeschossräume, einschließlich des Wintergartens, mit dem umgebenden Garten. Im Keller waren u.a. eine Waschküche und eine Garage vorgesehen. Das Haus ist saniert; es besitzt mitsamt des Gartens und der Einfriedung einen baugeschichtlichen Wert als bemerkenswertes Dokument privaten Wohnungsbaus in den 1930er Jahren.
LfD/2022, 2023

Datierung	1938 (Wohnhaus); 1938 (Einfriedung); 1938 (Gartenterrasse)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09293767 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Tepper, Tim
Beschreibung	Wohnhaus in offener Bebauung in Ecklage mit Einfriedung und Garten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.